

heit noch nicht, obwohl er bereits entdeckt worden war, er wollte nach China und Japan, denn dies waren ja nach den Aussagen des Entdeckers die Inseln Cuba und Hayti.

Ich muß! Der Vorsatz stand bei ihm fest. Vergessen war im nächsten Augenblick Salamanca und die Hochschule. Ein schwarzlockiger Mädchenkopf schaute in die Laube hinein. Die kleine Mercedes wollte ihm Gesellschaft leisten. Ihr konnte er sein Herz ausschütten und sie zuerst in den großen Plan einer Reise nach Indien einweihen. Sie widerriet ihm, er bestand auf seinem Willen; sie bedauerte ihn, da er so jung einem sicheren Verderben entgegenging, sie weinte sogar, aber ihre Thränen rührten nicht den glühenden Anbeter des großen Columbus. Ich muß!

Allerdings hing die Ausführung des Planes nicht von ihm allein ab. Sein Vormund, der Pater Juan, hatte auch ein Wort mitzureden, das wußte der junge Indienfahrer, und er steckte sich hinter den Freund Garzia Hernandez.

In Palos war man für die bevorstehende Fahrt Columbus' begeistert, und die ehemaligen Freunde des müden Wanderers betrachteten die große Entdeckung auch als ihr Werk, da sie ja Columbus die Mittel zu der ersten Reise durch die Empfehlung an die Königin verschafft hatten. Jakob de Marchena hatte darum keinen besonders schwierigen Stand, er war bereits achtzehn Jahre alt, und in Spanien reifen die Menschen früher als im Norden; er war kräftig und gesund, und der Prior gab seine Einwilligung; Columbus würde ja dem Neffen den Dienst, den ihm der Oheim einst erwiesen, nicht vergessen! Des war der Prior sicher, und so konnte Jakob freudigen Herzens sein Bündel schnüren und nach Cadix gehen, um sich dort der großen Flotte anzuschließen.

Der großen Flotte! Ueber eine solche verfügte jetzt Columbus in der That! Vierzehn Karavelen und drei Lastschiffe mit 1200 Bewaffneten und Reitern wurden ihm zur Verfügung gestellt. Es galt jetzt, von der Entdeckung Besitz zu ergreifen. Die ersten Ansiedler befanden sich bereits in Navidad; jetzt